

Donnerstag, 21.02.2019, 16:00 bis 18:00 Uhr

Udo Gerheim, Prof. Dr. Anke Spies (Oldenburg)

Zum produktiven Umgang mit Störfaktoren und Ambivalenzen im Prozess des Forschenden Lehrens und Lernens

In dem Workshop sollen Ambivalenzen und Störfaktoren, die Lehr-/Lernprozesse des Forschenden Lernens (FL) empfindlich stören bzw. konterkarieren können, thematisiert und diskutiert werden. Dabei soll zum einen erörtert werden, welche Ambivalenzen und Störfaktoren im Einzelnen identifiziert werden können und zum anderen, wie aus Sicht der Lehrenden innerhalb universitärer Lehr-/Lernsettings hiermit produktiv didaktisch umgegangen werden kann.

Der Workshop basiert auf einer mehrjährigen Lehrerfahrung mit dem Lehr-/Lernkonzept des Forschenden Lernens im Rahmen der Lehrer_innenbildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und darüber hinaus auf einer systematischen Evaluation eigener und anderer FL-Lehrveranstaltungen mittels des Forschungsinstruments der Gruppendiskussion sowie einer explorativen Auswertung von schriftlichen Reflexionen zum Forschenden Lernen im Praxissemester.

Im Workshop arbeiten wir mit exemplarischen Ankersequenzen aus den Gruppendiskussionen mit Studierenden des Lehramts, um zentrale Störfaktoren und Lernwiderstände zu identifizieren (Zeit-Ressourcen, Arbeitskapazitäten, Forschungs-Interesse; ambivalentes Professionsverständnis, Gruppendynamiken in studentischen Forschungs-Gruppen, Autonomieansprüche, institutionelle Vorgaben, Rollenkonfusion etc.). Außerdem soll diskutiert werden, wo die Ursachen für diese Lernwiderstände, Ambivalenzmuster und Störfaktoren zu verorten sind und welche konzeptionellen hochschuldidaktischen Konsequenzen geeignet sein können, um Formate des Forschenden Lehrens und Lernens für Studierende und Lehrende inhaltlich und prozessbezogen zufriedenstellend und gewinnbringend einzusetzen.